

Malerei wird im KuBa musikalisch interpretiert

SAARBRÜCKEN (red) Im Kulturzentrum am EuroBahnhof (KuBa) werden am Freitag, 15. November, Werke der Malerin Nina Stölting dem Publikum präsentiert und musikalisch interpretiert. Zu Gast sind ab 19.30 Uhr, neben der Künstlerin, die In.Zeit Ensemble-Mitglieder Stefan Scheib (Kontrabass) und Marius Buck (Percussion).

„Visualisierte Musik“ beschreibt in knappster Form den komplexen Zyklus, aus dem die Arbeiten von Nina Stölting entstehen. Zu ausgewählten Musikstücken – der Fokus liegt auf Streichquartetten – entstehen im Moment des Hörens Bilder. In Assoziation der Bewegung eines Taktstockes oder Geigenbogens werden mit Hilfe von sorgfältig ausgesuchten Pflanzen als „Pinsel“ Strukturen erzeugt, Farbklänge verdichtet und Klangräume in Bildräume übersetzt.

Jede Arbeit trägt als Titel den Komponisten und das Werk, doch bilden sie alle gemeinsam quasi ein Capriccio. Diesen Überbegriff definierte bereits Giorgio Vasari als „den ab-

sichtlichen und lustvollen Regelverstoß in der Musik, Malerei und Literatur“. Die Fantasie erlaubt eine Überschreitung von akademischen Normen, die nicht an Bedeutung verlieren, jedoch hinter den künstlerischen Eigensinn zurücktreten.

Die Arbeiten sind durch den persönlichen Ausdruck geprägt, doch verstehen sie sich gleichzeitig als ein Angebot an den Betrachter, eigene Interpretationen zuzulassen. Hier kommen an dem Abend die Musiker Stefan Scheib und Marius Buck ins Spiel: Ihre instrumentale Darbietung entsteht spontan beim Betrachten des jeweiligen Kunstwerks. Im Zentrum ihrer Improvisationen steht der direkte Bezug zum Kunstwerk, das der Musik so spontan wie möglich als Inspirationsquelle dient. Augen und Ohren werden zu einem Sinnes-Erlebnis zusammengeführt.

Der Eintritt ist frei.

Produktion dieser Seite:

Michael Emmerich
Markus Saeftefl